

1138

27. Juni 1979

Anerkennung des Staates Kiribati durch die Schweiz

Departement für auswärtige Angelegenheiten. Antrag vom
15. Juni 1979 (Beilage)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Die Anerkennung des zukünftigen Staates Kiribati wird auf den vorgesehenen Zeitpunkt der Erlangung der vollen Unabhängigkeit in Aussicht genommen.
2. Sollten sich die Verhältnisse in Kiribati anders als geplant entwickeln, bleibt es dem Departement für auswärtige Angelegenheiten überlassen, das Datum der offiziellen Anerkennung zu bestimmen.
3. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten wird beauftragt, die Glückwunschschaften vorzubereiten, die der Bundesrat an das Staatsoberhaupt von Kiribati richten wird.
4. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten wird ermächtigt, Zeitpunkt und Form der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu bestimmen, sofern sich solche im Laufe der Zeit als gerechtfertigt erweisen.

Protokollauszug an:

- EDA 6 zum Vollzug

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

SAMUEL



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL
 DIPARTIMENTO POLITICO FEDERALE

p.B.15.11.Kiribati. - FG/hd

3003 Bern, den 15. Juni 1979

Ausgeteilt

An den Bundesrat

Anerkennung des Staates Kiribati
 durch die Schweiz

Kiribati (ausgesprochen Kiribass) ist eine Inselgruppe im Pazifischen Ozean, im südöstlichen Mikronesien. Die Kolonie der Gilbert-Inseln, wie sie bis zur Unabhängigkeit heissen, umfasst nach der Abtrennung der Ellice-Inseln (jetzt Tuvalu) im Jahre 1975 drei Gruppen von Atollen und die Insel Banaba (Ocean Island). Die insgesamt 33 Korallenatolle bilden zusammen eine Fläche von 861 km². Sie sind auf ein Gebiet von etwa 5 Millionen km² beidseits des Äquators verteilt. Zu Kiribati gehören neben den 16 Gilbert-Inseln (worunter Tarawa mit der Hauptstadt Bairiki), 8 Phoenix-Inseln (worunter Gardner und Phoenix), 3 Line Inseln (worunter Christmas Island, Fanning und Washington) und die Insel Banaba (Ocean Island). Auf der Inselgruppe leben etwa 55'000 Einwohner, davon etwa 17'000 in der Hauptstadt Bairiki. Gesprochen werden Englisch und polynesischen Sprachen. Die Einwohner sind mehrheitlich Mikronesier christlicher Religion. Sie leben hauptsächlich von Fischfang und Landwirtschaft sowie insbesondere auf Banaba von der Phosphatgewinnung. Exportiert werden Phosphate und Kopra. Die wichtigsten Handelspartner sind Australien, Fiji, Grossbritannien, Japan und Neuseeland.

- 2 -

Die Gilbert-Inseln wurden 1892 britisches Protektorat und 1915 Kolonie. Seit 1. Januar 1977 besteht volle interne Selbstverwaltung. Die Verfassungskonferenz zur Vorbereitung der Unabhängigkeit fand Ende letzten Jahres in London statt. Die Inselgruppe wird voraussichtlich auf den 12. Juli 1979 ihre volle Unabhängigkeit erhalten. Vorgesehen ist ein demokratischer Staat in Form einer Republik, der Mitglied des Commonwealth sein wird. Der Präsident (Beretitenti, ausgesprochen Beresiténce) von Kiribati wird zugleich Staats- und Regierungschef sein. Er wird vom Parlament gewählt werden. Das Amt des Präsidenten wird Ieremia Tabai einnehmen. Einige Fragen um die Insel Banaba sind noch nicht vollständig gelöst. Vorerst wird diese Insel wahrscheinlich im Staate Kiribati verbleiben, aber unter einem Sonderstatus.

Das Departement für auswärtige Angelegenheiten beehrt sich, dem Bundesrat zu

b e a n t r a g e n :

1. Die Anerkennung des zukünftigen Staates Kiribati wird auf den vorgesehenen Zeitpunkt der Erlangung der vollen Unabhängigkeit in Aussicht genommen.
2. Sollten sich die Verhältnisse in Kiribati anders als geplant entwickeln, bleibt es dem Departement für auswärtige Angelegenheiten überlassen, das Datum der offiziellen Anerkennung zu bestimmen.
3. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten wird beauftragt, die Glückwunschsbotschaften vorzubereiten, die der Bundesrat an das Staatsoberhaupt von Kiribati richten wird.

1139

4. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten wird ermächtigt, Zeitpunkt und Form der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu bestimmen, sofern sich solche im Laufe der Zeit als gerechtfertigt erweisen.

Agence spatiale européenne (ESA), politique de promotion de lanceurs ARIANE et participation de la Suisse au programme SIRIO 2

Département des affaires étrangères 11 avril

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER

Département de l'intérieur (annexe)

AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Département des affaires étrangères

11 mai 1979

Département militaire. Co-rapport de la Commission

Département des finances. Co-rapport de la Commission (annexe)

Département de l'économie 25 mai 1979

Pierre Aubert

Département des transports, des communications et de l'énergie

Département des affaires étrangères. Rapport complémentaire du

11 mai 1979 (annexe)

Département des transports, des communications et de l'énergie

Rapport complémentaire de la Commission

Département des affaires étrangères. Rapport complémentaire du

11 mai 1979 (annexe)

Conformément à la proposition et au rapport complémentaire du département des affaires étrangères en ce qui concerne la procédure de co-rapport, le Conseil fédéral

d é c i d e :

1. La délégation suisse au Comité de l'ESA est autorisée à lever la réserve émise au sujet de la politique de promotion des lanceurs ARIANE prévus pour les vols en orbite des satellites ECS 2, 3 et 4.
2. La délégation suisse au Comité de l'ESA est autorisée à approuver la politique de promotion du lanceur ARIANE pendant les trois ans de la période de promotion de la navette spatiale de la NASA.
3. La délégation suisse à l'ESA est autorisée à lever la réserve émise au sujet de la participation suisse au programme SIRIO 2.

Extrait du procès-verbal

- EDA 15 pour exécution
- SDI 3 pour connaissance
- EMD 4 " "
- SFD 7 " "
- EVD 5 " "
- EVED 5 " "
- EPK 2 " "
- FinDel 2 " "

Pour extrait conforme:

Le secrétaire,

Salmant